

45. Jahrgang 2014/2015
Heft Nr. 4 – Juni 2015
Versandpostamt 2126 Ladendorf

Sie finden uns auch im Internet unter
www.pfarreladendorf.at

Berichte aus dem Pfarrleben der
Pfarrgemeinden Ladendorf, Herrnleis
und Niederleis



Thema: Ferien & Sommer

In dieser Ausgabe:

- **Aus dem Leben unserer Pfarrgemeinden**
 - **Aktuelles aus dem Bildungshaus**
 - **Pfarr- und Dekanatstermine**
 - **Pfarrausflug**
 - **Pfarrfest**
 - **Was los g´west is**
 - **„Fastensuppenessen**
 - **Ratschen, Osterfest**
 - **Erstkommunionen**
 - **Firmung**
- **Dekanatssternwallfahrt**
 - **Markusfest**
 - **Seniorenfrühling**
 - **Maiandachten**
- **Dekanatsfrauenmesse**
 - **Fronleichnam**
 - **und vieles mehr**



*Einen erholsamen und schönen Sommer
wünschen Euer Pfarrer Walter Pischtiak und
die Pfarrgemeinderäte der Pfarren
Ladendorf, Herrnleis und Niederleis!*

Wie die Zeit vergeht

Liebe Schwestern und Brüder im Glauben!

Schon wieder neigt sich ein Arbeitsjahr dem Ende zu. Es war für mich ausgefüllt mit Diskussionen über Pfarrstrukturen, Besprechungen darüber und Sitzungen, Berichtigungen, Kritiken, Begegnungen im Dialog usw. Es war oft zermürend, vieles wurde von so manchem Gläubigen nicht verstanden, es wurde dann stark diskutiert, anstatt einen Dialog zu führen. Diskussion bedeutet: die Meinung eines anderen zertrümmern. Davon haben wir eigentlich genug. Was mangelt ist der Dialog: die Meinung eines anderen achten und überlegen. Es gibt auch Pfarren, die von einem notwendigen Prozess der Zusammenlegung der Pfarren noch gar nichts wissen. Gott sei Dank, dass die Kirche - ich meine hier nicht unsere Gotteshäuser sondern die große Gemeinschaft der Weltkirche - Jesus Christus gehört und er für diese Kirche eintritt und sie in seiner schützenden und pflegenden Hand hält. Er ist der, der unsere Kirche führt und er führt sie sicher auf dem richtigen Weg. Das beruhigt mich sehr und ich werde daher die Ferien auch dazu benutzen, um diesen Stress der Pfarrstrukturen ordentlich abzubauen, denn es gibt Wichtigeres als diese. Begegnung mit Gott darf nie und nimmer zu kurz kommen.

Freude machte mir, dass es trotz aller Schwierigkeiten und Querelen mit den Pfarrzusammenlegungen viele Mitarbeiter gibt, die sich nicht beirren lassen und sich für unsere Pfarrgemeinden in ihrer Freizeit einsetzen. Dafür ein kräftiges Vergelt's Gott! Wenn es Euch nicht gäbe, wäre es schlecht um unsere Pfarrgemeinden bestellt. Es ist schön, dass Gott Euch berufen hat und Ihr unser "gemeinsames Priestertum", das Euch in Taufe und Firmung anvertraut worden ist, auch wirklich lebt. Davon lebt auch ein Pfarrer. Einige aus der Pfarre Ladendorf waren einst in Rocca di Papa auf einem Kurs "Für eine bessere Welt" und sind daher vertraut mit dem Grundsatz: "Zum Glauben braucht man Freunde". Schauen wir nicht so sehr drauf, "was ich alles in und für die Kirche tue", sondern auf das, was WIR für sie tun.

Im Urlaub, in den Ferien, werden wir wieder so manches schöne Gotteshaus sehen. Ich meine, dass Gott uns damit auch sagen will: "Du bist hier nicht in einem Museum, du bist bei mir. Ich will dir immer und überall nahe sein. Sprich doch ein paar Worte mit mir. Ich will dir auch so manches sagen, was für dich brauchbar und gut ist!" Unsere Seelen brauchen dieses "Atmen", Gebet ist ja das Atmen der Seele.

Möge es uns auch gelingen, nicht nur ein Urlaubsprogramm abzuspulen, seien wir auch fröhlich, Urlaub möge zur Erholung auch eine Zeit des Lachens, des Fröhlichseins werden. Unser Gott ist ein fröhlicher Gott und er mag trotz allem Elends in unserer Welt fröhliche Christen. Auch Papst Franziskus ruft uns immer wieder auf, die Freude des Christentums auszustrahlen.

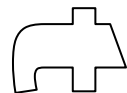
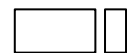
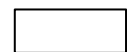
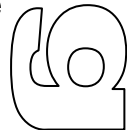
Nicht alle können Urlaub machen: die Armen, die Kranken oder die Flüchtlinge. Für die Landwirte kommt in diesen Monaten auch eine stressige Zeit. Ich wünsche euch eine gute und vor allem unfallfreie Erntezeit und ein Lächeln auf die Lippen, wenn ihr bedenkt, dass Gott es ist, der Wachstum gibt und Euch unendlich liebt.

Eine schöne, fröhliche Ernte- und Urlaubszeit wünscht Euch Euer

Euer Pfarrer Walter Pischiak



N
E
S
T





Im **Taufsakrament** wurden zu Gotteskindern

in **Ladendorf** Bastian
Paul
Jonas

in **Niederleis** Emilia und Jasmin
Anika

in **Herrnleis** Leonie

in **Ernstbrunn** Mia

in **Oberleis** Valerie



*Aus dem
Leben unserer
Pfarrgemeinden*



Das **Sakrament der Ehe** spendeten einander

in **Herrnleis:** Elisabeth und Andreas

in **Niederleis:** Sonja und Daniel

in **Bullendorf:** Andrea und Gerald

Eiserne Hochzeit feierten in Ladendorf
Leopoldine und Leopold



In die **ewige Heimat** sind uns vorausgegangen

aus Ladendorf Josef Horcicka
Anna Fübi
Walter Schön

aus Niederleis Leopoldine Kitir
Leopold Prohazka
Manfred Palata
Antonia Tendl
Theresia Bauer
Alfred Kramer

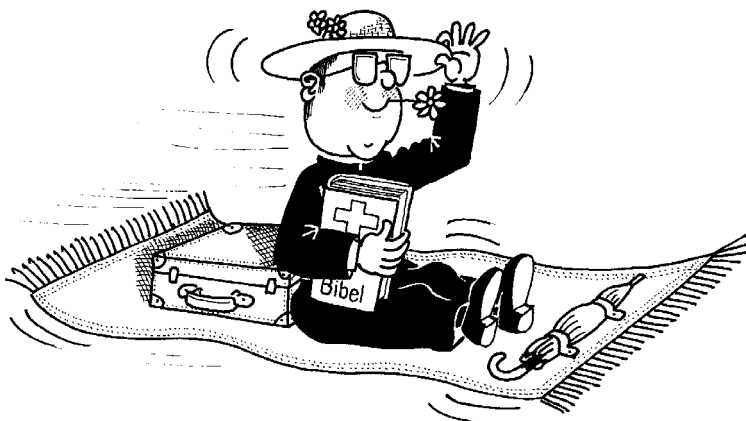
aus Herrnleis Leopoldine Breuer

unsere jubilarer

Wir gratulieren recht herzlich ♥ zum runden Geburtstag:

Aus Datenschutzgründen dürfen wir im Pfarrblatt im Internet die Geburtstage nicht mehr bekannt geben.

Danke für Ihr Verständnis



Datenschutzinformation:

Wir veröffentlichen die Geburtstage der über 75-jährigen in unserem Pfarrblatt. Wer dies nicht wünscht, möge es bitte rechtzeitig vor dem Termin

Imressum

Medieninhaber, Redaktion und Herausgeber:
Röm.-kath. Pfarren
Ladendorf (DVR-Nr. 0029874-1074)
Herrnleis (DVR-Nr. 0029874-1075)
Niederleis (DVR-Nr. 0029874-10900)
A-2126 Ladendorf, Kirchenzeile 3, Tel. 02575/2200
Eigenvervielfältigung, Auflage: 1.000 Stück
Versand-PA 2126 Ladendorf

team

Pfarrer Walter Pischtiak, Herta und Leopold Bacher, Helmut Bauer, Andreas Binder, Gerlinde Burger, Helga Feilhammer, Elisabeth Graf, Irene Hager, Alois Huber, Leopold Kitir, Helga Klinghofer, Franz Knittelfelder, Helga Lederle, Thomas Ludwig, Manfred Meißl, Monika Nemetz, Valerie Nützel-Freudenthal, Susanna Ossenkopp, Erna Pfaffl, Franz Prohaska, Heidi Rötzer, Gertraud Sagner, Hannes Schiesser, Christian Sparrer, Elisabeth Thenmayer, Karl Unger, Brigitte Vetter, Josef Wasinger, Helga Zawrel, Michaela Zeiler: Fertigung und Verteilung: Viele freiwillige Helferinnen und Helfer

kontakt

kanzlei@pfarreladendorf.at

redaktions- termine

Redaktionsschluss für den nächsten Andreasboten: 6. September 2015
Z'ammg'legt wird am 28. September 2015
Danach erfolgt die Verteilung.

Auszeit

Deswegen sage ich euch: Sorgt euch nicht um euer Leben und darum, dass ihr etwas zu essen habt, noch um euren Leib und darum, dass ihr etwas anzuziehen habt. Ist nicht das Leben wichtiger als die Nahrung und der Leib wichtiger als die Kleidung?

Seht auch die Vögel des Himmels an: Sie säen nicht, sie ernten nicht und sammeln keine Vorräte in Scheunen; euer himmlischer Vater ernährt sie. Seid ihr nicht viel mehr wert als sie? Wer von euch kann mit all seiner Sorge sein Leben auch nur um eine kleine Zeitspanne verlängern?

Und was sorgt ihr euch um eure Kleidung? Lernt von den Lilien, die auf dem Feld wachsen: Sie arbeiten nicht und spinnen nicht. Doch ich sage euch: Selbst Salomo war in all seiner Pracht nicht gekleidet wie eine von ihnen.

Wenn aber Gott schon das Gras so prächtig kleidet, das heute auf dem Feld steht und morgen ins Feuer geworfen wird, wie viel mehr dann euch, ihr Kleingläubigen! Macht euch also keine Sorgen und fragt nicht: Was sollen wir essen? Was sollen wir trinken? Was sollen wir anziehen? Denn um all das geht es den Heiden.

Euer himmlischer Vater weiß, dass ihr das alles braucht. Euch aber muss es zuerst um sein Reich und um seine Gerechtigkeit gehen; dann wird euch alles andere dazugegeben.

Sorgt euch also nicht um morgen, denn der morgige Tag wird für sich selbst sorgen. Jeder Tag hat genug eigene Plage.

Mt. 6, 25-34

Diese Aussage Jesus' steht augenscheinlich in krassem Widerspruch zu dem was man heute Leben und Alltag nennt.

Täglich erfahren wir aus den Medien von neuen Krisen, Katastrophen, Kriegen und Menschen auf der Flucht. Die Informationen über Budgetdefizite, stagnierendes bzw. schrumpfendes Wirtschaftswachstum und explodierende Arbeitslosenzahlen beunruhigen zusätzlich. Die Anzahl jener Menschen in Österreich, die unter der Armutsgrenze leben müssen, steigt ständig. Die Angst vor der Armut und unzureichenden Versorgung im Alter begleitet uns.

Als eines der Patentrezepte für den Weg aus der Krise wird die Steigerung und Ankurbelung des privaten Konsums propagiert.

Werbung und Marketing geben vor, was der Mensch von heute so Alles für ein glückliches Leben dringend braucht. Und alle gehen wir willig mit. Ständig auf der Suche nach den modernsten „must haves“! Sobald das neue Smartphone im Haus ist, gehört genau dieses Modell bereits zu den Vorgängerversionen. In den sogenannten sozialen Medien im Internet werden persönliche Dinge preisgegeben, die eigentlich niemanden interessieren und obendrein den Einzelnen sehr angreifbar machen. Hunderte Freunde auf facebook und keiner kennt wen wirklich! Dabei wird übersehen, dass diese Form von Konsum uns weder glücklicher noch zufriedener macht! Niemand will das wahrhaben.

Dann sagt Jesus in dieser Evangeliumstelle, die Sorge um das irdische Leben – Essen, Kleidung – hat Nachrang. Er weist auf die Vögel des Himmels hin, die weder säen noch ernten und auch keine Vorräte anlegen. So war es schon zur Zeit Jesu und so ist es auch heute noch. Aber fällt uns das wirklich auf? Wann haben wir das letzte Mal einen kleinen Vogel beobachtet, uns die Zeit genommen ihn wirklich wahrzunehmen, sein Gezwitscher bewusst zu hören, sein Federkleid zu bewundern? Dazu haben wir gar keine Zeit. Wir sind dabei uns abzusichern und vergessen, dass man die wichtigsten Schätze des Lebens gar nicht kaufen kann.

Mit den Lilien auf dem Felde ist das auch so eine Sache. In der Regel wachsen die Blumen ganz einfach ihrer Sorte entsprechend. Die Blüten entwickeln sich zu duftenden Wunderwerken. Keine gleicht der anderen. Bemerkten wir eigentlich, dass auch die Blüte der Distel ein Kunstwerk ist. Wir verteilen bei festlichen Anlässen gerne Blumensträuße. Die Größe richtet sich jeweils nach dem Anlass und den Grad der Beziehung. Man will sich ja schließlich nichts nachsagen lassen ...

Wir kaufen, zahlen, aber wir sehen die Schönheit und Pracht des Blumenstraußes kaum. Wir haben längst vergessen, welche Freude eine kleine Kinderfaust, die selbst gepflückte Löwenzahnblüten der Mutter hinhält, bedeutet ...

Der Mensch von heute definiert sich und Andere ausschließlich über Erfolg, Vermögen und Statussymbole.

Höher, schneller, weiter ist zum Lebensmotto geworden. Durch den Einfluss der neuen Medien haben es die Menschen verlernt, mit sich allein zu sein.

Allein sein bedeutet Stille ohne Ablenkung und Gedanken, denen man lieber ausweichen möchte. Aber genau hier läge der Schlüssel zum Leben.

Die zitierte Evangeliumstelle sagt nicht aus, dass wir jetzt alle die Arbeit niederlegen und uns um nichts mehr kümmern sollen, sondern es geht um das richtige Augenmaß.

Wir sollten uns nicht so viel mit Zukunftsplänen beschäftigen und nicht dauernd in die Vergangenheit schauen. Struktur und Planung sind notwendig, sollten uns aber nicht behindern. Wichtig ist das Hier und Jetzt. Friedrich von Schiller formuliert es so:

*„Oh, nimm die Stunde wahr,
eh sie entschlüpft!*

*So selten kommt der Augenblick,
der wahrhaftig ist und groß.“*

Eine gewisse Gelassenheit Dinge positiv anzunehmen und das Beste daraus zu machen, würde manche Lebenssituation erleichtern.

Wir sollten uns bei unserem täglichen Tun nicht ausschließlich auf den Erfolg konzentrieren, sondern auf den Sinn unserer Tätigkeiten. Dieser Blick auf das Wesentliche erleichtert das Ertragen von Niederlagen und lässt Freude zu. Wir müssen nicht Alles verstehen, begreifen, manchmal ist es besser ganz einfach zu glauben. Gott misst uns mit einem anderen Maß!

Hamburg, die reiche Hansestadt im Nordwesten Deutschlands, die Villenviertel an der Alster lassen den ungeheuren Reichtum der Besitzer ahnen. Tausende Touristen tummeln sich bei den Landungsbrücken, der Speicherstadt, auf dem Jungfernstieg, beim Rathaus, am Alsterpier und auf der Reeperbahn. Die Besichtigung der St. Michaelis Kirche, von den Hamburgern liebevoll „Michl“ genannt, gehört für Hamburg-Besucher auf jeden Fall dazu.

Natürlich wollten auch wir den „Michl“ besichtigen und gingen auf den Eingang zu. Beim Tor drückte uns eine Frau das Programm vom „Frühlingslieder-Singen“ in die Hand. Das Konzert sollte in ein paar Minuten beginnen. Warum eigentlich nicht? Wir gingen hinein. Der erste Programmpunkt gehörte den „Michl-Mäusen“ mit kindlichen Frühlingsliedern. Diese

Kleinen, noch im Kindergartenalter, waren einfach bezaubernd. Ihre Freude und Begeisterung am Singen war deutlich zu spüren. Ein kleiner Bub im Kinderwagen krächte lustig in den Pausen seine Version der Frühlingslieder. Der anschließende Kinderchor, der Jugendchor und die Klassik-Sternchen sorgten mit ihren Liedern dafür, dass der laute Trubel vor der Kirche blieb, es zählte ausschließlich der Augenblick.

Wir hatten an diesem Tag schon einige Sehenswürdigkeiten bestaunt und besucht, aber dieses Konzert war die Krönung.

Momente der Zufriedenheit und tief empfundener Ruhe kommen oft sehr unverhofft und sind überall möglich.

Der Sommer ist jene Jahreszeit, in der die Natur ihre volle Pracht entwickelt und uns einen leisen Eindruck vom Wunder der Schöpfung vermittelt. Wann haben wir uns das letzte Mal Zeit genommen unsere Umgebung wirklich wahr zu nehmen? Es ist nie zu spät dafür, warum nicht in diesem Sommer damit beginnen, hin und wieder Auszeit zu nehmen!

In dem Gedicht „Ich wünsche dir Zeit“ von Elli Michler heißt es u. a.

*... Ich wünsche dir Zeit,
zu dir selber zu finden,
jeden Tag, jede Stunde als Glück
zu empfinden.*

*Ich wünsche dir Zeit,
auch um Schuld zu vergeben.*

*Ich wünsche dir: **Zeit zu haben zum Leben.***

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern des Andreasboten einen erholsamen Sommer

Gerlinde Burger



**Sonntag, 6. September
um 9:30 Uhr**

im Pfarrgarten Ladendorf



HERZLICHE
EINLADUNG
ZUM



Pfarrausflug Samstag, 22. August

Programm:

- 8:00 Uhr Abfahrt am Hauptplatz Ladendorf
- 10:00 Uhr Morgenlob in der Wolfgangskirche in Kirchberg am Wechsel
- 11:00 Uhr Gartenspaziergang im Paradiesgart'l vom Molzbachhof
- 11:30 Uhr 3-gängiges Mittagessen im Molzbachhof
- 14:00 Uhr Schwarzau am Steinfeld:
Besuch von SR Manuela Gail
- 16:00 Uhr Hl. Messe
- 17:30 Uhr Rückfahrt nach Ladendorf
- 19:00 Uhr Ankunft in Ladendorf
Ausklang in unseren Lokalen



Kosten:

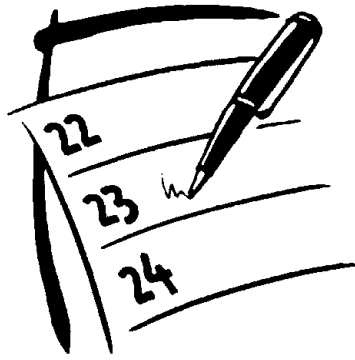
€ 31,-- pro Person inklusive Busfahrt, Gartenspaziergang und Mittagessen
(Suppe, Hauptspeise zur Wahl, Nachspeise)

Anmeldung:

Auf den Listen in unseren Pfarrkirchen oder telefonisch in der Pfarrkanzlei: 02575/2200

Anmeldeschluss:

Sonntag, 2. August



Pfarr- und Dekanatstermine

Messfeier beim FF-Haus in Garmanns

anschließend Frührschoppen
Sonntag, 19. Juli um 09:30 Uhr

Monatswallfahrt Karnabrunn

Sonntag, 26. Juli
mit Dr. Gustav Pirich

Sonntag, 30. August
mit Kaplan Franz Bierbaumer

Sonntag, 27. September
jeweils um 18:00 Uhr

Jägermesse bei der Hubertuskapelle in Helfens

Sonntag, 9. August um 10:00 Uhr

Dekanatsmännermesse

in Oberleis
Samstag, 5. September um 19:00 Uhr

Dankmesse „Runde Geburtstage“

in der Pfarrkirche Ladendorf
Samstag, 19. September um 17:00 Uhr

Dekanatsmännermesse

in Gnadendorf
Freitag, 2. Oktober um 19:00 Uhr

Pfarrkaffee „Oktoberfest“

im Ladendorfer Pfarrstadl
Sonntag, 4. Oktober ab 10:30 Uhr

Unser Herr Pfarrer ist auf Urlaub

vom 6. bis 17. Juli



Erntedank

Herrnleis:

Samstag, 3. Oktober um 18:00 Uhr

Garmanns:

Montag, 5. Oktober um 18:00 Uhr

Helfens:

Dienstag, 6. Oktober um 18:00 Uhr

Eggersdorf:

Freitag, 9. Oktober um 17:30 Uhr

Niederleis:

Sonntag, 11. Oktober

Nodendorf:

Mittwoch, 14. Oktober um 18:00 Uhr

Pürstendorf:

Donnerstag, 15. Oktober um 18:00 Uhr

Ladendorf:

Sonntag, 18. Oktober um 09:30 Uhr

Krankenkommunion

in Ladendorf und Herrnleis:
Mittwoch, 21. Oktober ab 08:30 Uhr

in Niederleis:

Mittwoch, 14. Oktober ab 09:00 Uhr

Dekanatsfrauenmesse am 10. Juni in Ladendorf

„Auferstehung im Garten“

Gärten sind Gegenmodelle zum Alltag und seinen Herausforderungen. Sie sind Orte, an die ich mich zurückziehen kann, Orte, die zur Rast einladen und die mich verwandeln können: meine Sinne sensibilisieren, meine Wahrnehmung verändern. Ein Garten erinnert an das Paradies, an Freiheit, an Verantwortung, an Schöpferliebe, Sehnsucht.

Gärten sind Orte Gottes. Gott erschafft die Welt in einem Garten, seine Liebe zum Menschen wird im Garten offenbar, im Garten ereignet sich Jesu Auferstehung. Lasst uns heute in den Garten gehen, um Gott zu begegnen, uns von ihm lieben und nähren zu lassen.

Gedanken zum Evangelium (Joh 20, 11-18)

Sprecherin 1:

Gärten sind Orte voller Lebendigkeit, voller Kraft; reich an Farben von Rot, Gelb, Grün und Blau; und voller Gerüche sind sie: nach Erde, nach Laub, nach Gras und herrlichen Blumen, duftenden Bäumen.

Gärten sind Sehnsuchtsorte. Sie erinnern uns an das Paradies. In der Bibel steht der Garten Eden, das Sinnbild von Gottes Schöpfung, dem Garten der Auferstehung Jesu Christi gegenüber. In einem Garten ging die Welt verloren, in einem Garten wurde sie erlöst“, sagte einst Blaise Pascal. Im Symbol des Gartens begegnen uns Vergangenheit und Zukunft, Erinnerung und Hoffnung.

In den Texten der Bibel ist er der kultivierte Bereich, der auf das Geheimnis des Lebens hinweist: Der Garten ist Geschenk Gottes und zugleich Ergebnis menschlichen Tuns; er symbolisiert den Lebensraum, der der gefährlichen und chaotischen Natur abgerungen ist.

Sprecherin 2:

In einem Garten wurde der Leichnam Jesu bestattet, in einem noch unbenutzten Grab. Für die orientalische Welt nicht ungewöhnlich. Der Tod legt sich mitten in das Leben hinein. Im Garten wird der Tod verwandelt. Der chaotischen Urmacht, der Bedrohung, der alle Lebewesen ausgeliefert sind, die alle fürchten und auch erleiden, diesem lebensfeindlichen Chaos wird durch Jesu Auferstehung Einhalt geboten. Bis heute ist der Tod in der Welt und doch hat er für alle, die an die Auferstehung

Jesu Christi glauben, seine abgründige Macht verloren. Es ist unsere Hoffnung, dass der Tod nicht das Ende sei, dass auch wir auferstehen und verwandelt werden.

Es scheint, als würde sich Maria irren, als sie statt ihres geliebten Lehrers dem Gärtner zu begegnen glaubt. Doch sie irrt ganz und gar nicht! Tatsächlich formuliert sie mit dieser Assoziation eine erste Theologie der Auferstehung: Jesus, der vom Tod erstanden ist, er ist wahrhaftig der Gärtner, der das chaotische Ödland des Todes kultiviert, der Hoffnung sät, Angst jätet. Er verwandelt den Weg, den alle Dinge gehen, den Tod, durch seine Auferstehung in einen blühenden Garten.

Sprecherin 1:

Ein Garten ist kein Stück unberührter Natur. Er ist ein Ort schöpferischen Gestaltens, Ergebnis von Mühe und Arbeit - der unbebauten Umgebung abgerungen und mit einem schützenden Zaun oder einer Mauer umgeben. Zäune, Hecken oder Mauern grenzen sie von ihrer Umgebung ab. Es gibt ein Drinnen und ein Draußen, eine Innen- und eine Außenperspektive. Und obwohl sie begrenzt sind, kann man sich in ihnen frei fühlen.

Die christliche Mystikerinnen und Mystiker nahmen den Garten als Bild für die Seele. Im Hohelied Salomos ist vom hortus conclusus die Rede, von dem verschlossenen Garten, dem Ort, an dem der gläubige Mensch Gott inwendig begegnet.

Sprecherin 2:

Maria von Magdala trifft den auferstandenen Jesus morgens in demselben Garten, in dem auch sein Kreuz und Grab lagen. Es ist kein Nutzgarten, in dem Jesus leidet und später bestattet wird. Es ist ein Lustgarten, ein Park. Ein Ort, der der Erholung dient. In einen anderen Garten, einen Olivenhain am Berg Getsemani, hatte er sich in der Nacht vor seiner Verhaftung zurückgezogen um dort zu beten. So sind die Gärten des Leidens Jesu Christi biblische Orte des Sieges über den Tod; sie spiegeln den Garten Eden, das Paradies – den Ort von Wonne und Glück – denn das bedeutet das Wort „Eden“: Ort der Wonne und des Glücks.

Sprecherin 1:

Im hebräischen Original dieses Textes steht sicherlich nicht zufällig für „Park“ das persische Lehnwort „Pardes“. Es bedeutet „Baumgarten“ oder „Parkanlage“.



Danke dem Kirchenchor für die feierliche Gestaltung der Hl. Messe und allen, die an der Dekanatsfrauenmesse so zahlreich teilgenommen haben.

Fotos: Michaela Zeiler

In der orientalischen Welt waren Gärten und Parks königliches Eigentum und Ausdruck königlicher Herrschaft. Gott setzt den Menschen in der Schöpfungserzählung in den Park-Garten. Der Mensch wird an den Ort der Wonne und des Glücks gebracht. Und was noch wichtiger ist: Gott stattet den Menschen, also uns, mit königlicher Würde aus. Uns ist der Garten Welt anvertraut, ihn dürfen wir frei verantwortlich hegen, pflegen und erhalten.

Sprecherin 2:

Zweimal wendet sich Maria um, bis sie begreift, wer vor ihr steht. Sie tanzt förmlich ihre eigene Verwandlung. Mitten im Garten ereignet sich die Auferstehung Jesu, die sie als Erstzeugin dann auch verändert. Zunächst will sie ihren verehrten Meister festhalten, das Bewährte, Bekannte aus vergangenen Tagen festhalten. Am liebsten konservieren, wie Gartenfrüchte des Sommers für kalte Winterabende. Die Wüste, die leblose Verlassenheit, die sie nach seinem Tod durchlitten hat, sucht sie so zu unterbinden, indem sie ihn einfach festhalten möchte. Doch der Auferstandene antwortet ihr: „Halte mich nicht fest.“ Der Garten des Grabes Jesu ist ein Ort der Hoffnung auf Zukunft, nicht des Festhaltens.

Maria wird in dieser Begegnung ihrer eigenen königlichen Würde gewahr, nämlich, dass auch sie eine Gärtnerin ist, sie Hoffnung auf Zukunft säen kann, dass auch sie für den Garten der Wonne auf dieser Erde verantwortlich ist. „Ich habe den Herrn gesehen!“ – ruft sie den Jüngerinnen und Jüngern entgegen, sie teilt ihre Erfahrung und trägt damit den Garten in die Stadt.

Meditation nach der Kommunion:

Für einen Moment stelle ich mir vor, mein Inneres sei ein Garten. Für einen Moment überlege ich, wie er beschaffen ist. Was ist schön, duftend, betörend, saftig, wohlriechend? Was sind die Früchte meines Gartens? Welche Früchte sind reif? Welche Frucht braucht noch Pflege vor der Ernte? Was ist verdorrt und müsste abgeholzt werden? Wo wurde einmal ein Kahlschnitt vorgenommen? Was blüht heut umso mehr? Was düngt mein Grün? Was muss dringend bewässert werden? Wie sieht er aus, mein innerer Garten? Wie hat er sich gewandelt durch die Lebenszeiten hindurch? Wie gestaltet Jesus Christus als Gärtner meinen Garten?



**SCHLOSS
Großrußbach**

KURSE · SEMINARE · TAGUNGEN
WWW.BILDUNGSHAUS.CC
Bildungshaus Schloss Großrußbach
der Erzdiözese Wien
2114 Großrußbach, Schlossbergstr. 8
Tel. 02263/66 27, Fax 02263/66 27 43

Aktuelles aus dem Bildungshaus Großrußbach

Ein Jahr der Jubiläen im Sommer! Seit 40 Jahren gibt es die **Jugendsingwoche** im Bildungshaus. Zum 35. Mal laden wir zur **Krippenbauwoche** mit Ing. Walter Senftleben ein. Zum 10. Mal treffen sich im Sommer junge Familien zu den **Familienmusiktagen**. Vor 5 Jahren wurde der **Jakobsweg** eröffnet und erfreut sich seither größter Beliebtheit. Der **Bibelweg** geht in die dritte Runde und wird uns im August erfreuen! Wir freuen uns auf ein Wiedersehen im Bildungshaus!

*Bischofsvikar Matthias Roch, Geistlicher Assistent
Franz Knittelfelder, Direktor – Susanne Benold, Wirtschaftsleiterin*

Auszug aus unserem **Terminkalender**:

Bitte anmelden unter 02263 6627!

Mo., 13.7., 15:30 - Do., 16.7., 17:00 **Sommertanztage**: Russisch und mehr mit Hennie Konnings, Radboud Koop

Mo., 6.7., - Fr. 10.7., **35. Krippenbauwoche** und Krippensegnung mit Ing. Walter Senftleben
Mi., 8.7., 14:00 . Sa., 11.7., 12:00 **Aus alt mach wieder neu** / selbst renovieren mit Paul Wijnants

Unsere Sommerhighlights:

Di., 4.8., 17:00 - Sa., 8.8., ca. 20:00 Uhr **Bibelweg** im Weinviertel 2015



**Nähere Informationen entnehmen Sie bitte der letzten Seite.
Anmeldeformular siehe unten.**

So., 9.8., 11:00 - So., 16.8., ca. 12:00 „40. **Jugendsingwoche** 2015“ mit Oliver Stech u.a.
Sa., 15.8., 18:00 Uhr Abschluss-Konzert mit dem Chor der Jugendsingwoche 2015
Di., 18.8., 17:00 - So., 23.8., ca.12:00 „10. **Familienmusiktag** 2015“ mit Johannes und Evi Kerschner u.a.
Sa., 22.8., 18:00 Abschluss-Konzert mit dem Chor der Familienmusiktag 2015

Fr., 28.8., 16:00 - So., 30.8., 13:00 Wald erleben - Kraft tanken mit DI Angela Schmid
Do., 10.9., 19:30 Those who sow: Kinoabend und Diskussion mit Ernst Gumpinger
Fr., 11.9., 16:00 - Sa., 12.9., 16:30 Körpersprache: Ausdruck innerer Befindlichkeit mit Jean-Jacques Pascal

cursillo-Gottesdienste am 11.9. und 9.10.2015 jeweils Freitag um 19:00 Uhr / Bildungshauskapelle

und viele weitere Termine online auf **www.bildungshaus.cc**

gratis und anonym im Bildungshaus:

Partner-, Ehe-, Familien- und Lebensberatung

professionelle Begleitung * fachliche Information * umfassende Unterstützung
im Bildungshaus Schloss Großrußbach, 2114 Großrußbach, Schlossbergstraße 8

Information/Kontakt: 0664/824 37 32 (Terminvereinbarung !!!)

jeden Donnerstag von 18:00 - 20:00 juristische Beratung auf Anfrage möglich!

Team: Karin Ullmann und Michaela Kerbl



NAME: _____ Telefon: _____

ADRESSE: _____

Ich melde mich verbindlich zum **Bibelweg im Weinviertel 2015** an!

Ich bin an folgenden Tagen* dabei: o Dienstag o Mittwoch o Donnerstag

o Freitag o Samstag o **ganze Woche!** o **Bus am Samstag**

Bitte reservieren* Sie für mich ein: o Einzelzimmer o Doppelzimmer mit _____

(Bus- und Zimmerwünsche werden nach dem Einlangen und der vorhandenen Kapazität berücksichtigt!)

* Zutreffendes bitte ankreuzen!

Datum und Unterschrift

Anmeldeabschnitt – bitte abtrennen, in einem Kuvert ans Bildungshaus schicken oder faxen!

2114 Großrußbach, Schlossbergstraße 8 - Faxnummer: 02263/6627-43



Was los g'west is'

in unseren Pfarrgemeinden



Februar 2015

16. Gemütliches Treffen der Kirchenreinigungsdamen in Ladendorf
18. Austeilen des Aschenkreuzes in allen Pfarrkirchen und Kapellen, in der Volksschule Ladendorf und im Kindergarten und in der Volksschule Niederleis jeden Mittwoch in der Fastenzeit Morgenlob in Ladendorf jeden Dienstag in der Fastenzeit Fastengebet in Eggersdorf jeden Sonntag in der Fastenzeit Kreuzwegandachten in Eggersdorf, Garmanns, Ladendorf, Herrnleis, Niederleis und Nodendorf
19. Krankenkommunion mit Aschenkreuz in Herrnleis und Ladendorf
20. Krankenkommunion mit Aschenkreuz in Niederleis; Informationsabend für die Reise nach St. Petersburg
21. Workshop der Firmvorbereitung in Ladendorf
22. Kreuzwegandacht in Ladendorf gestaltet von der Theatergruppe und dem Kirchenchor; Bußfeier mit Beichtgelegenheit in Pürstendorf
24. PGR-Sitzung in Herrnleis
28. Sammelaktion der Firmkandidaten von Hygieneartikel für das Frauenhaus Mistelbach beim Adeg in Ladendorf und beim Kaufhaus Menzl in Niederleis; Messfeier zum Familienfasttag mit anschließendem Suppenessen in Herrnleis
21. Messfeier zum Familienfasttag mit anschließendem Suppenessen in Niederleis
22. Kreuzwegandacht in Pürstendorf; Bußfeier mit Beichtgelegenheit in Ladendorf, anschließend Erstbeichtfest der Erstkommunionkinder
23. vorösterliche Schulmesse der Volksschule Ladendorf
24. Beichtgelegenheit in der Volksschule Niederleis
26. vorösterliche Schulmesse der Volksschule Niederleis; Weinviertelakademie im Bildungshaus
27. Bußfeier mit Beichtgelegenheit für die Firmkandidaten, Paten und Eltern in Ladendorf
28. Palmsonntagliturgie in Niederleis
29. Palmsonntagliturgie in Ladendorf und Herrnleis; Kreuzwegandacht in Helfens; Bußfeier mit Beichtgelegenheit in Herrnleis
30. Frühjahrsputz in der Pfarrkirche Ladendorf; Ölweihmesse im Stephansdom
31. Krankenkommunion in Herrnleis und Ladendorf; Ausflug der Firmkandidaten nach Wien mit Führung im Stephansdom und Treffen mit dem Firmspender Dr. Krasa

März 2015

1. Messfeier zum Familienfasttag mit anschließendem Suppenessen in Ladendorf; Bußfeier mit Beichtgelegenheit in Helfens; Einkehrtag für Kommunionhelfer und Wortgottesleiter im Bildungshaus
4. Bußfeier mit Beichtgelegenheit in Nodendorf
6. Weltgebetstag der Frauen im Bildungshaus; Dekanatsmännernesse in Pyhra
8. Bußfeier mit Beichtgelegenheit in Eggersdorf
10. Elternabend der Erstkommunionvorbereitung in Ladendorf
11. Beichtgelegenheit in der Volksschule Ladendorf
12. Filmvorführung „Jakobsweg Weinviertel“ in Ladendorf
13. Dekanatskreuzweg in Asparn an der Zaya
15. Bußfeier mit Beichtgelegenheit in Niederleis, anschließend Erstbeichtfest der Erstkommunionkinder
18. PGR-Sitzung in Ladendorf
20. Dekanatsjugendkreuzweg in Ernstbrunn
1. Krankenkommunion in Niederleis; Frühjahrsputz in der Pfarrkirche Herrnleis
2. Liturgie des Hohen Donnerstag anschließend Ölbergandacht in Herrnleis, Niederleis und Ladendorf
3. Anbetung und Feier vom Leiden und Sterben Christi in Herrnleis und Niederleis; Kreuzwegandacht, anschließend Anbetung und Feier vom Leiden und Sterben Christi in Ladendorf
4. Anbetung und Feier der Osternacht in Herrnleis, Ladendorf und Niederleis
5. Hochamt mit Kinderwortgottesfeier anschließend Speisesegnung in Niederleis; Hochamt mit Kinderwortgottesfeier, musikalisch gestaltet vom Kirchenchor, anschließend Speisesegnung und Ostereiersuche für Kinder im Pfarrgarten Ladendorf; Hochamt mit Prozession in Herrnleis
7. Seniorenfrühling im Pfarrstadl Ladendorf
17. Jugendgottesdienst in Ernstbrunn
23. Prozession und Wortgottesfeier bei der Markuskapelle in Ladendorf
24. Florianifeier in Neubau
25. Firm-Workshop in Ladendorf; Festmesse zum Patrozinium in Pürstendorf, mit Wallfahrern aus Niederleis, Herrnleis und Ladendorf

Mai 2015

- jeden Freitag Maiandacht in Nodendorf
3. Firmung mit Dr. Nikolaus Krasa in Ladendorf; Dekanatsmaiandacht in Ernstbrunn
 8. Dekanatsmännermesse in Simonsfeld
 9. Florianifeier in Niederleis
 10. Erstkommunion in Ladendorf; Maiandacht in Garmanns
 11. Bittprozession und Messfeier in Eggersdorf mit Garmanns
 12. Bittprozession und Messfeier in Ladendorf
 13. Bittprozession und Messfeier in Herrnleis
 14. Erstkommunion in Niederleis; Maiandacht in Herrnleis, anschließend Pfarrkaffee
 17. Maiandacht in Pürstendorf
 24. Pfingstfestmesse im Festzelt 80 Jahre Sportverein Ladendorf, musikalisch gestaltet vom Kirchenchor in Ladendorf; Maiandacht in Helfens
 25. Maiandacht in Eggersdorf, anschließend Pfarrkaffee
 26. Ministrantenausflug

27. PGR-Sitzung in Niederleis
29. Maiandacht in Ladendorf, anschließend Pfarrkaffee; Lange Nacht der Kirchen der Erzdiözese
30. Messfeier mit Maiandacht in Niederleis
31. Messfeier musikalisch gestaltet vom Musikverein Ladendorf zum Tag der Blasmusik

Juni 2015

4. Messfeier mit Fronleichnamsprozession in Ladendorf, Herrnleis und Niederleis, anschließend Agape
5. Dekanatsmännermesse in Karnabrunn
6. Segnung des renovierten Spielplatzes in Niederleis
10. Dekanatsfrauenmesse in Ladendorf
21. Jägermesse in Niederleis; Dekanatssternwallfahrt nach Oberleis, Festmesse mit Feier des 50-jährigen Priesterjubiläums von Dr. Matthias Roch
27. Ministrantentag in Ernstbrunn
28. Mostheuriger in Ladendorf

DEKANAT**Firmung**

Das Sakrament der Firmung durch die Kraft des Heiligen Geistes - dieses Sakrament haben am 3. Mai neunzehn Firmlinge aus den Pfarren Niederleis, Herrnleis, Grafensulz und Ladendorf empfangen.

Aufgrund des schlechten Wetters musste die Feier kurzfristig vom Pfarrgarten in die Pfarrkirche verlegt werden. Nach dieser kurzen Herausforderung konnten wir eine sehr stimmungsvolle, rhythmische Messe feiern, musikalisch gestaltet von der Band JUME. Der Firmspender, Lic. Dr. Nikolaus Krasa, überreichte den Firmlingen verwelkte Fliederzweige, um zu veranschaulichen dass auch die Beziehung zu Gott ständig gepflegt und "gegossen" werden muss. Durch die Gaben des Heiligen Geistes sollen die Firmlinge auf den Weg zum Erwachsenwerden gestärkt werden: Weisheit, Einsicht, Rat, Stärke, Erkenntnis, Frömmigkeit und Ehrfurcht.



In der abwechslungsreichen Vorbereitungszeit besuchten die Jugendlichen vier Firmworkshops, gestalteten den Weihnachtsbaum in der Pfarrkirche, sammelten für das Frauenhaus Mistelbach Hygieneartikel, besuchten den Firmspender in Wien und besichtigten den Stephansdom. Auch beim Sternsingen und Ratschen waren die Mädchen und Burschen fleißig dabei, in der Fastenzeit gestalteten sie Kreuzwegandachten. Bei den Workshops erfuhren sie vieles über Gott Vater, Christus und den Heiligen Geist.



Wir hoffen, dass wir ihnen eine "Adresse" vermitteln konnten, an die sie sich in Freud und Leid wenden können.

Text und Fotos: Christian Sparrer

Dekanatssternwallfahrt

Am 21. Juni fand die 16. Dekanatssternwallfahrt nach Oberleis statt. Das Thema auf dem Weg war "Wie Maria - sich von Gott bewegen lassen". Im Anschluss an die Festmesse wurde Prälat Dr. Matthias Roch zum Goldenen Priesterjubiläum gratuliert. Christine Macher sorgte für das Geschenk, das von den Pfarren des Dekanates finanziert wurde: Der Hl. Matthias als Eglifigur.

Text: Michaela Zeiler, Foto: Hannes Schiesser



EGGERSDORF

Ratschen

Danke an die Eggersdorfer Ratschenkinder Nadja, Leon, Andreas, Jakob und Desiree

Text und Foto: Monika Nemetz



Maiandacht

Am Pfingstmontag konnten wir bei schönem Wetter unsere Maiandacht im Park feiern. Wir grüßten die Mutter Gottes mit Liedern und baten um ihre Fürsprache bei Gott. Herzlichen Dank an alle, die gekommen sind und an alle, die uns unterstützt haben.

Text: Monika Nemetz, Fotos: Erna Pfaffl



50 Jahre KGI

Im Dezember 1965, also heuer vor genau 50 Jahren, wurden die ersten Glaubensbriefe als „Briefe der Katholischen Glaubensinformation der Erzdiözese Wien“ ausgesandt. Seither werden die Briefe regelmäßig in ganz Österreich verschickt. Die Glaubensbriefe sind gratis und werden derzeit alle zwei Monate an etwa 36.000 Menschen geschickt. Wie viele Menschen haben durch die Briefe der KGI zu Gott gefunden und sind im Glauben gestärkt worden, wie viel

Segen ist seither entstanden - Gott allein weiß es!

Am Sonntag, 31. Mai, wurde in Maria Taferl bei der jährlichen Wallfahrt dieses 50-Jährigen Jubiläum mit einer HI. Messe gefeiert. Eine tolle Musikgruppe gestaltete die Feier mit sehr stimmungsvollen Liedern. Pater Christian Oppitz predigte eindringlich für das Gebet in der Familie, für den Frieden, für den Einsatz der Glaubensbriefe und für die Wander-Muttergottes.

Am Samstag, 22. August, bei unserem Pfarrausflug im Jahr der Orden, werden wir noch mehr darüber erfahren. Ich möchte alle herzlich dazu einladen und freue mich schon sehr darauf. Besonders auch deshalb, da Schwester Manuela Gail aus unserer Pfarrgemeinde - aus Eggersdorf - in dem Orden lebt und mitwirkt.

Text: Herta Bacher, Foto: Leopold Bacher



GARMANNS

Ratschen

Fleißig trotzten die Garmannser Kinder heuer dem kalten Wetter in der Karwoche, um wieder den Brauch des Ratschens zu pflegen. Unter der Leitung von Oberratscher Roman drehten sie im Ort mit den geschmückten Ratschen ihre Runden. Nach den drei Tagen des Ratschens wurden die Kinder von der Bevölkerung für ihre Dienste reichlich belohnt - worüber sich die Kinder sehr freuten!

Auf dem Foto: Roman, Melanie, Leonie, Andreas, Hélène, Leonhard, Hubertus

Text und Foto: Valerie Nützel-Freudenthal



HELFENS

„Ratschen“ ist „Brauchtum“



Bräuche sind Ausdruck der Tradition und damit Identität und Kultur einer Gemeinschaft. Brauchtum zu erhalten ist uns ein Anliegen, im privaten, im gemeindepolitischen und besonders im kirchlichen Bereich. Zu Ostern leben und bewahren wir die Traditionen des Ratschens. Bräuche sind uns vertraut, sie sind Bestandteil des kirchlichen Lebens und erinnern uns an die eigene Kindheit. Wir Erwachsenen freuen uns, den Kindern Brauchtum weiter zu geben und die Geschichten, die damit verbunden sind, bleiben lebendig. So halten die Kinder des kleinen Ortes Helfens die Tradition aufrecht und ziehen mit geschmückten Ratschen durch den Ort. Sechs Kinder waren heuer unterwegs: Leonie, Tobias, Marcel, Florian, Niklas, Oliver; sie machen bei jedem Haus halt und rufen: „Wir ratschen, wir ratschen ...!“ Danke, dass ihr Brauchtum pflegt und in diesen Tagen für die Helfenser da seid.

Foto: Gertraud Sagner, Text: Elisabeth Thenmayer

HERRNLEIS Fronleichnam

Am 4. Juni wurde bei bestem Wetter der alljährliche Fronleichnamsumzug durch Herrnleis gefeiert. Die Ortschaft wurde mittels Haselnussweiden und vier Altären geschmückt. Auf diesem Weg ein herzliches Dankeschön den Familien Doppelhofer, Göstl und Siller für die Aufstellung der Altäre. Ein ganz besonderes Dankeschön an Frau Maria Biringer für ihre jahrzehntelange Unterstützung der



Fronleichnamsumzüge. Auch der Musikverein Ladendorf ist an diesem Tag zu uns nach Herrnleis ausgerückt und hat die Feier durch den Ort musikalisch begleitet. Auch dafür ein recht herzliches Dankeschön.

Und fast, aber nur fast, wäre es niemandem aufgefallen, dass das bereitgestellte und gut gekühlte Fass Bier ungeöffnet blieb. Hintergrund war, dass nicht der richtige Anschluss zur Verfügung stand. Aber da im Dorfzentrum ausreichend Vorrat in Form von kleineren Gebinden an Bier vorhanden war ist diese kleine Unzulänglichkeit „fast“ niemandem aufgefallen. Somit auch ein Dankeschön an die FF-Herrnleis unter ihrem neuen Kommandanten OBI Simon Kraft. Nicht nur weil die FF an der Feier teilnahm, sondern auch weil sie mit Bier aushalf.



Jugendheim

Im Jugendheim Herrnleis bzw. im Benediktusheim, das nach einigen Renovierungsarbeiten in neuem Glanz erstrahlt, wurde eine Maßnahme umgesetzt die nicht sofort bemerkt werden kann, aber in den kommenden Wintermonaten wieder mehr Bedeutung erlangen wird. Durch Unterstützung der Gemeinde Ladendorf konnte Dämmwolle für das Dach angeschafft werden. Die Auslegung selbst erfolgte durch Eigenleistung der Jugend Herrnleis, die sich erfreulicherweise ganz besonders um ihr Heim kümmert. Für die Übernahme der Kosten der Dämmwolle eine recht herzliches Dankeschön an den Alt-Bürgermeister Othmar Matzinger.

Text und Fotos: Thomas Ludwig

LADENDORF

Fastensuppenessen

Suppengeheimnisse im Pfarrstadl beim traditionellen Fastensuppenessen 2015

Eine Aktion der katholischen Frauen in der Pfarre St. Andreas

Sonntag, der 1. März 2015: Bereits kurz nach der Hl. Messe war die Suppen"beschau" des Publikums in vollem Gange. Der Saal füllte sich sehr rasch und die Verkostung der unterschiedlichsten Köstlichkeiten begann. Es gab zehn verschiedene Sorten, die den zahlreichen Besuchern angeboten wurden.



Neben den Klassikern bei der Auswahl, gab es auch einige neue Variationen der kreativen Köchinnen.

Das waren Karottensuppe, Zellersuppe, Fenchelsuppe, Nudelsuppe, Serbische Bohnensuppe, Zwiebelsuppe, Klare Suppe (mit Fritatten- od. geb. Zwiebelringen), Leberknödelsuppe, Steirische Krensuppe (mit Veltliner verfeinert) und ... die Nr. 10 – großes Rätselraten im Team?

Unser Pfarrer kocht! Und zwar eine schmackhafte und köstliche, priesterliche „Einmischung“. Sie hatte im Vorfeld für Rätselraten gesorgt. Wurde erst ein „Suppengeheimnis a la Dechant P.“ aus dem später ein „Suppengeheimnis, sicha net schoaf?“ wurde. Schließlich hatten die Veranstalter den pfarrlich geschützten Suppenamen erhalten.

Die Nr. 10: war das „Zölibatessensupperl“ (gekocht von unserem Seelsorger). Eine Premiere! Halleluja.

Die Nachfrage nach den Suppen war ganz toll.



Danke an die vielen Besucher, Suppenverkoster und „Schnitzel“-Spender. So konnten aus der Pfarre Ladendorf € 478,- an die „Katholische Frauenbewegung“ für deren Projekte überwiesen werden.

Noch ein Wort zu Vor- und Nachsorge: Bei den Vorbereitungen am Freitag (Saalreinigung, Tische aufstellen und decken, Abwasch, Material und Geschirr herrichten) kamen die meisten Suppen-Köchinnen und einige männliche „Fans“ zur Unterstützung.

Beim Wegräumen am Sonntagmittag gab es – dank der effizienten Zusammenarbeit aller Beteiligten – auch noch Zeit für eine gemütliche Kaffeejause zum Ausklang.

Text und Fotos: Karl Unger

Karwoche und Osterfest

DANKE an alle Helferinnen und Helfer, die das ganze Jahr über in unserer Pfarre mitarbeiten! Auch in der Karwoche und zum Osterfest wären wir ohne diese "hilfflos". Das beginnt beim Kirchenputz, geht über das Abschneiden von Palmkätzchen, den Kirchenschmuck wie z.B. das Heilige Grab, das Ratschen, das Ministrieren, die Grabwache, die Osterkerze, die Gestaltung der Hl. Messen und Andachten, das Organisieren der Agapen und des "Oster-Nesterl-Suchens" bis hin zum Osterfeuer!

Text und Fotos: Michaela Zeiler





Seniorenfrühling

Am Osterdienstag fand der diesjährige Seniorenfrühling statt. Die Veranstaltung war sehr gut besucht. Die Senioren kamen aus allen unseren Pfarren und der Herr Pfarrer sorgte mit unterhaltsamen Beiträgen für das Osterlachen.

Text und Fotos: Helga Feilhammer



Die Feier der Erstkommunion ...

... am diesjährigen 6. Sonntag der Osterzeit, dem 10. Mai lenkte unseren Blick auf das Symbol „Wir sitzen alle in einem Boot mit Jesus“. Das war nicht nur das Motto für den gut einstündigen Erstkommuniongottesdienst, sondern für die gesamte Erstkommunionvorbereitung überhaupt, die sich über einen Zeitraum von November 2014 bis zur Erstkommunion erstreckte. Das mag sich für manche nach „viel“ anhören, aber eigentlich ist diese Vorbereitungszeit immer mehr von Nöten, wenn man bedenkt, wie wenige Menschen noch etwas mit dem großen Geschenk der Eucharistie anfangen können, das uns in jeder heiligen Messe geschenkt wird. Jesus schenkt sich uns vor allen Dingen in dem kleinen, unscheinbaren Zeichen des Brotes in unseren Händen. Nur wer den Herrn in sein Leben einlässt, ja noch mehr -ihm sein Leben überlässt - der wird auch in den Stürmen des Lebens nicht untergehen.



Elf Mädchen und Buben aus unseren Pfarren empfangen zum ersten Mal die Heilige Kommunion. Es war ein schönes berührendes Fest. „Dankeschön!“ und „Vergelt's Gott!“ allen, die bei der Erstkommunionvorbereitung mitgeholfen haben. Danke auch allen für die musikalische Gestaltung dieser Feier, wofür sich einige sehr intensiv damit auseinandergesetzt haben. Ein herzliches Dankeschön für das Engagement in unseren Pfarren!

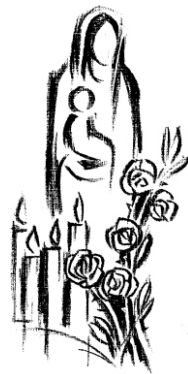
Text: Helga Klinghofer, Foto: Christian Sparrer

Maiandacht

Am Freitag, dem 29. Mai, um 18:30 Uhr feierten wir in Ladendorf eine Maiandacht. Die Feier begann bei schönem Wetter mit Marienliedern und Gebeten vor der Marienkapelle im Park und endete mit dem Segen in der Pfarrkirche. Danach waren alle Mitfeiernden zu einem Pfarrkaffee im Pfarrstadl eingeladen. Neben verschiedenen Getränken gab es Aufstrichbrote, Kaffee und Kuchen. Vielen Dank für die zahlreiche Teilnahme!

Text: Alois Huber, Fotos: Franz Prohaska





Fronleichnam

Der offizielle Name des Fronleichnamsfestes lautet: "Hochfest des Leibes und Blutes Christi".

Die Kirche feiert die Einsetzung der Eucharistiefeier, also jener Gottesdienstform, in der Christus in den Gestalten von Brot und Wein gegenwärtig ist und in der Kommunion empfangen wird.

Der Ausdruck Fronleichnam kommt aus dem Mittelhochdeutschen: fron (= Herr) und lichnam (= Leib). Das Fest entstammt einer mittelalterlichen Frömmigkeitsform, bei der es vor allem auf das Schauen auf die konsekrierte Hostie, weniger auf den Vollzug der Feier ankommt. Eingeführt 1264 geht das Fest Fronleichnam auf eine Vision der Nonne Juliane von Lüttich zurück. Zur Popularität verhalf dem Fest erst der Brauch der Fronleichnamsprozession.

Auch wir feierten das Fronleichnamsfest! Danke an alle, die mitgeholfen haben, dass dieses Fest zu einem würdigen Fest wurde: sei es bei der Vorbereitung der Altäre, der Gestaltung der Hl. Messe, der zahlreichen Teilnahme von Kindern, Frauen und Männern aber auch der Musik, der Feuerwehr und der Gemeinderäte.

Text und Fotos: Michaela Zeiler





NIEDERLEIS

Ratschen

Organisiert von Sonja Hammer sind die Ministranten heuer wieder lautstark durch die Niederleiser Straßen gezogen und haben fleißig geratscht. Zusätzlich zum Ratschen waren alle Ministranten bei den Messen im Einsatz. Ein gemeinsames Mittagessen am Karsamstag bildete vor der letzten Ratscherrunde einen gelungenen Abschluss!

Text und Foto: Andreas Binder



Erstkommunion

Zu Christi Himmelfahrt war es endlich so weit. Sieben Kinder der Pfarre Niederleis durften das Sakrament der Heiligen Kommunion zum ersten Mal empfangen. Im letzten Andreasboten durfte ich die Kinder und unser Thema „Regenbogen“ vorstellen.



Am Faschingssonntag bereiteten die Familien dieser Kinder für alle Messbesucher das schon traditionelle Sektfrühstück vor. Jung und Alt traf sich im Pfarrheim, um vor dem Beginn der Fastenzeit noch einmal richtig zu feiern. In der Fastenzeit beteten wir gemeinsam den Kreuzweg und feierten das Erstbeichtfest mit der Erneuerung des Taufversprechens. Unser Herr Pfarrer gestaltete die Feier sehr ansprechend. Kinder und Eltern, die das Sakrament der Buße empfangen, kamen mit strahlenden Gesichtern aus dem Beichtkammerl. Niemand hatte Angst. Anschließend wurde wieder ausgiebig gefeiert. „Brot backen Mahl halten“ war das Thema einer überlangen Vorbereitungsstunde, die die Kinder an den Messaufbau näher heranbringen sollte. Mit Unterstützung von Muttis buken sie eifrig Weckerl, die wir anschließend beim liebevoll und festlich gestalteten Tisch verzehrten. So wurde Brot und Traubensaft zum echten Festmahl.



Der starke Zusammenhalt der Familien war immer wieder zu spüren. In den letzten Wochen vor der Erstkommunion gab es noch zusätzliche Treffen, um die Lieder auszuwählen und zu proben, die Heftchen zu gestalten, den Kirchenschmuck und die Geschenke zu organisieren und zu basteln. Dafür brauchten mich diese Familien nicht. Jede und jeder brachte ein, was sie oder er besonders gut konnte.

Auf meiner Suche nach den passenden Texten stieß ich auf das Regenbogenspiel. Als Einstieg zur Predigt spielten die Kinder die Farben des Regenbogens und Eltern oder Paten gaben ihnen die Stimme. Jeder einzelne ist anders, besonders, doch nicht um zu streiten sondern um sich zu einem großen Ganzen dem Regenbogen zusammenzufinden. Den Kindern konnte nicht langweilig werden, da sie in den gesamten Messablauf intensiv eingebunden waren. Um den Höhepunkt dieser Feier würdig zu gestalten und den Empfang des Sakraments in den Mittelpunkt zu stellen, wurde jeder Familie genügend Zeit gegeben, begleitet von meditativer Musik unserer Singgemeinschaft, die Hl. Kommunion in beiderlei Gestalt zu empfangen. Die Kreuze, die ich den Kindern anschließend umhängen durfte, wurden von einigen Kindern meiner Werkgruppe der 4. Klasse angefertigt. Alle sind Muslime und keiner hatte ein Problem damit ein Kreuz herzustellen. Auch das ist ein Zeichen der Verbundenheit über die Grenzen von Religionen hinweg.

Viele sind gekommen um diese Erstkommunion mitzufeiern, die Sitzplätze reichten nicht aus und alle konnten die gute Atmosphäre und die Dichte dieser Feier erleben. Mein Dank gilt allen, die mitgeholfen haben dieses Fest so intensiv zu gestalten, auch den Eltern der nächstjährigen Erstkommunionkinder, die die Agape liebevoll vorbereiteten und durchführten.

Text: Elisabeth Graf, Fotos: Helga Lederle und Leopold Kitir

Firmlinge

Die sechs Jugendlichen der Pfarre Niederleis, die mittlerweile schon das Sakrament der Firmung empfangen, bemühten sich sehr, in der Fastenzeit einen Kreuzweg zu gestalten und am Palmsonntag und am Karfreitag die Passion würdig zu lesen.



Spende für den Blumenschmuck der Pfarrkirche Niederleis

Das Team der Kirchenreinigung, das auch für den Blumenschmuck sorgt, wird schon seit Jahren von der ÖVP Niederleis anlässlich des Valentinstages mit einer großzügigen Spende unterstützt.

Mit Freude konnte auch heuer Frau PGR Hedwig Menzl, im Beisein von Mitarbeiterinnen des Teams, vom Gemeindeparteiobmann Herrn Vizebürgermeister Leopold Kitir eine Spende von € 150,- übernehmen. Durch diese finanzielle Unterstützung ist es dem Team möglich, auch nach der „blühenden Jahreszeit“ für eine schön geschmückte Kirche zu sorgen. Unser schönes Gotteshaus wird durch den Blumenschmuck ein Ort an den man sich gleich „daheim“ fühlt, die Kirchenbesucher wissen dies auch zu schätzen!

Das Team der Kirchenreinigung, der Pfarrgemeinderat und unsere Priester danken nochmals für die schon traditionelle Unterstützung!

Text: Helmut Bauer

PÜRSTENDORF



Ratschen

Das Ratschenteam übernahm von Gründonnerstag bis Karsamstag den Dienst der Kirchenglocken.

Die Kinder: Christina, Melanie, Kerstin und Marcel

Markusfeier

Am 25. April 2015 wurde das Fest zum Patrozinium des heiligen Markus bei herrlichem Wetter vor der Markusstatue gefeiert. Der Herr Dechant hat heuer die Firmlinge eingeladen, die auch zahlreich erschienen. Die Gäste aus den benachbarten Orten marschierten zur Kapelle und wurden von Herrn Dechant Msgr. Walter Pischtiak empfangen. Nach Abhaltung der heiligen Messe wurden die Besucher traditionell mit Würsteln und Getränken im Feuerwehrhaus versorgt. Als Pfarrgemeinderat von Pürstendorf bedanke ich mich für das zahlreiche Erscheinen und bei allen, die bei der Vorbereitung der Feier mitgeholfen haben.

Text und Fotos: Manfred Meißl



RÄTSEL

Wochentage

Löse die folgenden Aufgaben ohne einen Kalender zu benutzen!

1. Morgen ist es drei Tage nach Samstag. Welcher Tag war gestern?

Mo Di Mi Do Fr Sa So

2. Zehn Tage nach einem Freitag war es vier Tage vor vorgestern. Welcher Tag ist morgen?

Mo Di Mi Do Fr Sa So

3. Wenn es fünf Tage nach dem 3. Tag vier Tage vor einem Dienstag und vorgestern der 7. Tag war, welcher Tag ist dann morgen?

Mo Di Mi Do Fr Sa So

4. Welcher Tag war am 5. Juli, wenn der 19. September desselben Jahres 536 Tage vor einem Samstag war?

Mo Di Mi Do Fr Sa So

5. Welcher Tag ist in 762384 Tagen, wenn vor 265481 Tagen ein Montag war?

Mo Di Mi Do Fr Sa So

Rechenspiel

	+	4	/	=	
	-	4	/		
	x	4	/		
	:	4	/		
175					

Lösung Wochentage

1.) Sonntag; **2.)** Montag; **3.)** Sonntag (vier Tage vor einem Dienstag ist Freitag. Fünf Tage davor war der 3. Tag, der folglich ein Sonntag war. Der 7. Tag ist vier Tage nach dem 3. Tag, also ein Donnerstag und dieser war vorgestern. Heute ist also Samstag und morgen Sonntag.); **4.)** Mittwoch (vor 536 Tagen war derselbe Wochentag wie vor vier Tagen (Rechenweise: $536 - 490 = 46$; $46 - 42 = 4$). Der 19. September war also vier Tage vor einem Samstag, also ein Dienstag. Der 5. Juli war wiederum 76 Tage davor - analog sechs Tage davor: ein Mittwoch.); **5.)** Sonntag

Lösung Rechenspiel

$24 + 4 = 28$; $32 - 4 = 28$; $7 \times 4 = 28$; $112 : 4 = 28$



Einladung zum Bibelweg 2015

Als Bischofsvikar freue ich mich über die Initiative zur Fortführung der Tradition der vikariatlichen Sommer-Weg-Woche und

lade Sie herzlich wieder zur Teilnahme ein!

Nach der guten Erfahrung im August 2013 und 2014 soll es auch im Sommer 2015 eine **Bibelweg-Woche in Großrußbach** für unser Vikariat geben. Mit diesem Angebot setzen wir einen biblischen Impuls: Sich neu auf das Wort Gottes zu besinnen, es zu bedenken und im eigenen Leben umzusetzen, bedeutet auch Christus selbst immer besser kennen zu lernen (vgl. 2. Vat. Konzil, Dei Verbum 25).

Ich bin dankbar dafür, dass sich das **Dekanat Laa-Gaubitsch** bereit erklärt hat, – ähnlich wie in Ravelsbach 2013 und Markgrafneusiedl 2014 – einen Bibelweg zu errichten. Die gemeinsamen Tage in Großrußbach und in Gaubitsch bieten die Chance, Christus und seine Kirche neu zu erleben und für den Alltag gestärkt zu werden.

Gottes Wort und Sein Segen begleite Sie! Ich freue mich auf die Begegnung mit Ihnen!

Ihr Bischofsvikar Weihbischof
DI Mag. Stephan Turnovszky

Terminplan

Dienstag, 4. August, Bildungshaus,
17:00 Uhr Pilgerwanderung von Großrußbach über Weinsteig nach Karnabrunn

19:00 Uhr Festgottesdienst
zur Eröffnung des Bibelwegs 2015 in der Dreifaltigkeitswallfahrtskirche **Karnabrunn** mit WB Stephan Turnovszky

Mittwoch, 5. August, Bildungshaus
9:15 Uhr Vortrag im Festsaal
„*Verheißten* – Wer ist Mose?“ mit **Pfarrer Prof. Dr. Franz Ochenbauer** / Leitzersdorf

im Bildungshaus am Nachmittag
ab 14:00 Uhr täglich von Mittwoch bis Freitag
Anbetung, Workshop Angebote, Hl. Messe

17:00 Uhr, vom Bildungshaus weg im Freien bei Schönwetter – Kurze Pilgerwanderung in die Umgebung, Picknick und Abendmesse

Donnerstag, 6. August, Bildungshaus
9:15 Uhr Vortrag im Festsaal
„*Verlockt* - Wüstenerfahrungen“ mit **MMag. Dr. Rita Perintfalvi** / Kath. Bibelwerk

19:00 Uhr in der Pfarrkirche Großrußbach
„**Musik und Wort – Klezmer trifft Bibel**“ mit Maciej Golebiowski und der Gruppe Kapelush
Bibeltexte gelesen von Prälat Matthias Roch

Freitag, 7. August, Bildungshaus
9:15 Uhr Vortrag im Festsaal
„*Verbunden* – Unterwegs als Kirche“ mit **P. Antal Jankovich csj** / Kloster Marchegg

19:00 Uhr vom Bildungshaus
kurze Pilgerwanderung in Großrußbach und Abendmesse unter Bäumen beim Ochys Kletterpark – Ochsenberg/Oberkreuzstetten

Samstag, 8. August, Bibelweg-Wanderung, Segnung und Eucharistiefeier in Gaubitsch

10:30 Uhr Abfahrt vom Bildungshaus mit dem Bus nach Gaubitsch / Programm für die Wochengruppe bis 14:00 Uhr

14:00 Uhr Bibelweg in Gaubitsch
Erstbegehung und Segnung des neuen Bibelwegs

18:00 Uhr Festliche **Eucharistiefeier** in der Pfarrkirche Gaubitsch mit WB Stephan Turnovszky

Die **Teilnahme am Bibelweg** ist die ganze Woche oder tageweise auch spontan möglich!

Geistliche Begleitung: Bischofsvikar Weihbischof DI Mag. Stephan Turnovszky und Prälat Dr. Matthias Roch, geistl. Assistent des Bildungshauses

Workshops im Rahmen des Bibelwegs:

„Biblische Figuren“ mit Christine Macher –
„Das biblische Bild“ mit Mag.art. Eva Kroner,
„Bibel-Teilen“ mit Karl Seethaler OT und
„Bibel-Lieder“ mit Josef Schwaiger. „Bibel-Fragen“ am Donnerstag mit kath. Bibelwerk.

Teilnahmebeitrag für die ganzen Tage:

80,--/ 75,-- mit BildungshausCard
inkl. Begleittexte, Kapelush-Konzert und Bus
exkl. Materialkosten bei den Workshops

Ort: Bildungshaus Schloss Großrußbach der Erzdiözese Wien, 2114 Großrußbach
www.bildungshaus.cc / DVR: 0029874(111)

Liturgische Feiern:

Es besteht die Möglichkeit, täglich eine Hl. Messe mitzufeiern. Täglich um 9:00 Uhr wird vor dem Vortrag ein gemeinsames Morgenlob gefeiert. Am Mittwoch und Freitag um 14:00 Anbetung in der Bildungshauskapelle. Bitte anmelden!